

Die Herausforderung der C-Trompeten

B&S Challenger C-Trompete 3136/2-L

In letzter Zeit ist festzustellen, dass sich immer mehr Instrumentenbauer dem Bau der C-Trompete annehmen. In Deutschland steht dieses Instrument nicht an der Spitze der Beliebtheitsskala der Trompeter, dies ist jedoch in anderen – auch europäischen – Ländern anders; ganz zu schweigen von den USA, in der die C-Trompete regelmäßig im Orchester gespielt wird. Hat man sich jedoch mit diesem Trompetentyp angefreundet, stellt man ihre positiven Seiten fest. Doch dazu ist es notwendig, eine wirklich gut intonierende und klanglich substanzreiche Trompete zu haben. Dieser Aufgabe hat sich die in Markneukirchen ansässige Firma B&S gestellt und eine C-Trompete aus der Challenger II-Baureihe entwickelt, die als Hauptdarstellerin die sonic-Bühne betritt.

Von Johannes Penkalla

Die Firma B&S drängt immer weiter in Richtung eines Global Players in der Welt der Blechbläser mit Vertriebswegen, die über Europa hinausgehen und mittlerweile bis in den schwierigen US-Markt hineinreichen. Aufgrund der Qualität der Instrumente, angefangen von den Tuben, bei denen B&S eine Marktführerposition innehat, bis hin zum hohen Blech, möchte B&S Premiumqualität liefern. Eine ganze Reihe von namhaften Trompetern ist mittlerweile als Endorser für B&S tätig und setzt diese Instrumente ein. Beeindruckend war für mich im letzten Jahr das Treffen mit Matthew Muckey – Trompeter bei den New Yorker Philharmonikern – beim Abschluss der Bayreuther Festspiele (sonic berichtete darüber in der Ausgabe 6/2011). Er erzählte von einem Konzert der New Yorker Philharmoniker im Mai 2011 in Dresden. Wenige Stunden vor der Aufführung von Mahlers 5. Sinfonie hat sich Muckey die B&S Challenger C-Trompete 3136/2 aus einer Auswahl von B&S-Trompeten ausgesucht, die Gerhard A. Meinel den Musikern zuvor präsentiert hatte. Der Kommentar seiner Kollegen war laut Muckey überaus positiv, denn so hätten sie ihn noch nie gehört. Der Sound der C-Trompete hat dort wohl Begeisterung ausgelöst und dazu geführt, dass Muckey nunmehr auf dieser Trompete spielt. Eine für das Sinfonieorchester geeignete C-Trompete hat natürlich auch sonic nicht ruhen lassen, denn ein klanglicher Durchbruch dieses Instrumentes wäre schon ein Schritt in die richtige Richtung.

Der Lieferumfang der Trompete

Wie bei B&S üblich, wird auch die Challenger 3136/2 komplett geliefert, dazu gehört ein Holzkoffer mit blauem Stoffbezug. Im Koffer selbst befindet sich ein Mundstück; für ein weiteres ist ebenfalls noch Platz vorgesehen. Die klappbare „Liegefläche“ der Trompete schafft den Stauraum für kleine Utensilien wie Ventilöl, Zugfett und einen Ventilreinigungsstab einschließlich Mikrofasertuch, alles gehört zum Lieferumfang. Für einen Notenständer ist





Produktinfo

Hersteller: B&S

Modellbezeichnung:
Challenger II C-Trompete 3136

Technische Daten:
einteiliges, handgehämmertes
Messingschallstück
Schallbecherdurchmesser
121 mm
Large-Bohrung 11,73 mm
Monel-Ventile

Ausstattung: Versilberung
Slide Stop Schraube am
3. Ventilzug

Lieferumfang: Einzelkoffer
Mundstück, Ventilöl, Zugfett,
Reinigungstuch mit Wischstab

Preis:
lackiert 1.732 Euro brutto
versilbert 1.909 Euro brutto

www.b-and-s.com

ebenfalls noch ausreichend Platz vorgesehen. So weit, so gut, doch unser Augenmerk geht jetzt in Richtung des Instruments, welches sich in dem blauen Plüsch des Koffers mit ihrer Versilberung wie ein Schmuckstück präsentiert.

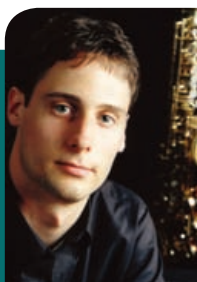
Die Bauweise der Challenger C-Trompete

Wie üblich bei den Perinet C-Trompeten, wurde auch die Challenger mit einem langen Schallstück und entsprechend verkürztem Mundrohr gebaut. Durch diese Bauweise entsteht tonlich das größte Volumen. Bei der Trompete sind sowohl das Mundrohr als auch das Schall-

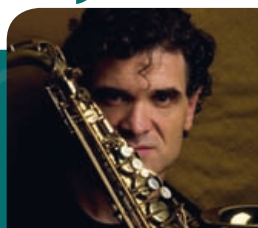
stück einschließlich der Ventilhülsen vollständig aus Messing hergestellt. Die Monel-Ventilwechsel mit einer 11,73 mm großen Large-Bohrung – durch die größere Bohrung und den damit verbundenen größeren Ton wird ihre Ausrichtung für den klassischen Trompeter deutlich – haben die B&S-typische Kreuzführung, damit der Wechsel in der Spur bleibt und die Maschine problemlos arbeitet. Die Ventilknöpfe besitzen eine Perlmuttereinlage und an den oberen Ventildeckeln dienen sowohl außen als auch innen Filzringe als Anschlagdämpfung der Ventile. Bei den Ventilzügen sind die Zugbögen und Innenzüge ebenfalls aus Messing und zur längeren Lebensdauer die Außenzüge aus Neusilber gefertigt. Sämtliche Züge, angefangen von

Anzeige

NOW, IT'S YOUR TURN



Lars Mlekusch



Mario Marzi



Frank Schüssler



Signum Saxophonquartett



Diastema Quartet



Für **RICO RESERVE Classic** Saxophonblätter werden ausschließlich die besten unteren Teile des Schilfrohrs verwendet (Abb. 1).

Diese bieten gegenüber dem oberen Teil (Abb. 2) des Schilfrohres durch die höhere Strukturdichte beste Qualität für Klang, Widerstand, Langlebigkeit und Ansprache.



Perfekt gewachsene Qualität
für allerhöchste Soundansprüche.
Jetzt ausprobieren!



RICOTM
The World's Most Popular ReedTM

Abb. 1 und 2: Mikroskopische Vergrößerung der Schilfrohrstruktur von oben gesehen. (Foto: RICO Entwicklungsabteilung)

RICO Vertrieb für Deutschland und Österreich: ARTIS MUSIC Division of MUSIK MEYER GmbH · Industriestraße 20 · 35041 Marburg (Germany)

www.rico-reeds.de

dem mit einer Stütze stabilisierten abgekröpften Stimmzug bis hin zu den Ventilzügen, gleiten alle geschmeidig in ihren Führungen. Dem ersten und dritten Zug wurde als Anschlagdämpfung zusätzlich noch ein schmaler Gummiring spendiert. Ebenfalls zur Anschlagdämpfung haben auch die beiden Hebelwasserklappen am Stimmzug und dritten Zug – dieser wird durch eine Slide-Stop-Schraube am Herausfallen gesichert – an ihren Enden je einen kleinen Anschlagdämpfer erhalten. Die Kompression der Trompete ist übrigens vorbildlich.

Pro & Contra

- + sehr gute Verarbeitung
- + leichte Ansprache
- + kompakter, substanzreicher Ton
- + facettenreiche künstlerische Ausdrucksmöglichkeit
- + gute Strahlkraft
- + ausgeglichene Intonation

Das Messingschallstück mit einem Schallbecherdurchmesser von 121 mm ist, wie es sich für eine Profitrompete gehört, einteilig und handgehämmert. Zur Stabilisierung des Tones hat es einen Runddraht erhalten und die Bördelung wurde fest verlötet.

Hinsichtlich etwaiger Verarbeitungsmängel bei dieser Trompete, die zu einem UVP von 1.909 Euro in der versilberten und von 1.732 Euro in lackierter Variante angeboten wird, ist Fehlanzeige zu vermeiden. Das Instrument ist trotz seines erschwinglichen Preises für eine Trompete in der Profifluga sauber verarbeitet, was gleichermaßen für alle Lötstellen, Dichtigkeit der Züge, Ventiltätigkeit und auch für die Versilberung gilt.

Der Praxistest

Aufgrund des angenehmen Abstandes zwischen Mundrohr und Anstoß von rund 55 mm kann man die Challenger anstrengungslos ohne engen Fingerstand halten. Die Maschine ist gut positioniert und führt zu keiner Vorderlastigkeit des Instrumentes. Sowohl der U-Sattel für den Daumen als auch der

Fingerring am dritten Ventil sitzen genau an der richtigen Stelle, was gleichermaßen für den Fingerhaken auf dem Mundrohr gilt; insgesamt somit ein angenehmes Instrument. Doch so richtig angenehm wird diese Trompete erst beim Spielen. Hier habe ich nach den ersten Tönen tatsächlich meinen Emotionen mit den Worten „Donnerwetter, hat die nen tollen Sound“ freien Lauf gelassen. Der Ton ist echt der Hammer. Die Challenger hat nur einen geringen Blaswiderstand und klingt kompakt und fokussiert mit einem riesigen Kern im Ton. Der Ton ist extrem substanzreich und ausgezeichnet im sinfonischen Bereich einzusetzen. Die Trompete kann man nicht nur gut einsetzen, sie kann sich auch im Orchester hervorragend klanglich durchsetzen. Mit der Challenger hat B&S eine sehr gute orchestertaugliche C-Trompete entwickelt. Die Begeisterung der Kollegen von Mathew Muckey und nicht zuletzt seine eigene kann ich vollkommen nachvollziehen. Die Trompete hat einen derartig stabilen und kernreichen Ton, dass man das Orchester gut anführen und den ganzen Laden hinter sich bringen kann. Überdies sind das freie Spielgefühl, das ausgezeichnete Einrasten der Töne, die Trennschärfe, die vielfältigen Artikulationsmöglichkeiten und die facettenreiche künstlerische Ausdrucksmöglichkeit, die diese Trompete bietet, besonders hervorzuheben. Bei so viel positiven Eigenschaften ist es eine Selbstverständlichkeit, dass dieses Instrument sauber intoniert, was bei C-Trompeten nicht immer in dieser Präzision gegeben ist.

Fazit

Die Challenger ist eine überaus gelungene C-Trompete. Sie ist prädestiniert für den Orchestereinsatz und hier in ihrem Element. Aber auch für den solistischen Bereich ist sie allererste Wahl, da sie die nötige tonliche Substanz mit sich bringt. Unter Berücksichtigung des günstigen Preises in Kombination mit der ausgezeichneten handwerklichen Verarbeitung und der klanglichen Leistung ist diese eine der derzeit führenden C-Trompeten auf dem Markt und eine echte Empfehlung für jeden Bläser, der sich mit dem Gedanken befasst, eine C-Trompete anzuschaffen. ■

